

Edwin Baumgartners

Theaterdonner



Totale Regietheatralisierung

Das „Richard Wagner Festival Wels“ ist „nicht förderungswürdig“. So erklärt das Kulturministerium die Ablehnung eines Subventionsansuchens in der Höhe von 100.000 Euro.

„Nicht förderungswürdig“ ist damit ein Festival, in dem Ralf Weikert als Dirigent auftritt. „Nicht förderungswürdig“ ist damit ein Festival, das Sänger wie Petra Maria Schnitzer, Lioba Braun, Jukka Rasilainen, Kurt Rydl, Hans Sotin und Christopher Ventris engagiert. „Nicht förderungswürdig“ ist damit ein Festival, dessen Besetzungen also Bayreuther Format haben.

Damit derjenige, der Wels als „nicht förderungswürdig“ eingestuft hat, erfährt, was Bayreuth ist: Das sind die jährlich stattfindenden Richard-Wagner-Festspiele, die den Standard in Sachen Wagner weltweit definieren.

Aber Wels ist den selbsternannten Kultur-Intellektuellen ein Dorn im Auge. Denn in Wels geschieht etwas, das derzeit nicht sein darf. Das nicht in ist. Das richtiggehend pfui ist.

In Wels wird Wagner nämlich so inszeniert, wie es in der Partitur steht. Also ohne obligaten Bühnen-Nazi, ohne obligaten Bühnen-Sex und ohne obligate Sinnverdrehungen.

Kurz: In Wels wird konservativ inszeniert. Wels ist die Wunde in der flächendeckenden Regietheatralisierung des deutschsprachigen Raums. In Wels kann man erfahren, dass Regietheater der größte Schwindel des modernen Theaters ist, weil die Stücke auf die alte Art glänzend funktionieren. In Wels erkennt man die geistige Nacktheit der Regietheatervertreter und ihrer Propagandisten.

Daher weg mit dem „Richard Wagner Festival Wels“, das sich bisher mit privaten Sponsoren und lächerlichen 40.000 Euro aus öffentlicher Hand finanzieren konnte. Weg mit dem „Richard Wagner Festival Wels“, das zwar von der Stadt Wels 100.000 Euro bekommen würde, aber nur überlebensfähig wäre, wenn auch Bund und Land je 100.000 Euro Subventionen beisteuerten.

Weg mit Wels, um den Sieg des Regietheaters in einen totalen zu verwandeln.

Und das nennt man dann wahrscheinlich „liberale Kulturpolitik“ . . .

Alle Beiträge dieser Rubrik unter:
www.wienerzeitung.at/theaterdonner
theaterdonner@wienerzeitung.at